



1

GEWÄSSERENTWICKLUNG UND -UNTERHALTUNG

Ziel: Effektivität und Effizienz der Planung und Umsetzung von Gewässermaßnahmen (GU und GE) erhöhen

Mögliche Maßnahmen:

- Integrierte Gewässerkonzepte erstellen und fortschreiben
- Erhaltungspläne erarbeiten
- interkommunale Zusammenarbeit erhöhen
- Gewässerbeauftragte i.d. Kommunen ernennen
- Landwirte aktiv in die GU einbinden

2

FLÄCHEN- BEWIRTSCHAFTUNG

Ziel: stärkere Berücksichtigung von Umweltzielstellungen (z.B. WRRL) bei Bewirtschaftung

Mögliche Maßnahme:

- Stoffeintragsminimierende bzw. naturschutzgerechte Bewirtschaftung auf Acker-/Grünland
- Begrünung erosionsgefährdeter Abflussbahnen
- naturschutzgerechte Bewirtschaftung der Gewässerrandstreifen

3

KAUF, TAUSCH UND PACHT VON FLÄCHEN

Ziel: Überführung benötigter Flächen im Gewässerentwicklungskorridor (GKO) ins öffentliche Eigentum, funktionale Sicherung durch Pacht, Tausch

Mögliche Maßnahmen:

- Kauf oder Pacht der Flächen im GKO durch die Kommunen
- Pachtauflagen
- Abschluss privatrechtlicher Bewirtschaftungsverträge
- Etablierung von dinglichen Rechten nach BGB (Dienstbarkeiten) zur Umsetzung konkreter Gewässerpflege/-entwicklungsmaßnahmen

4

LÄNDLICHE NEUORDNUNG

Ziel: LNO-Verfahren auch für Umweltthemen nutzen, kooperative Herstellung günstiger Flurstücksgrenzen und Eigentumsverhältnisse im GKO in LNO-Verfahren

Mögliche Maßnahmen:

- Handlungsbedarf für Gewässerentwicklung frühzeitig in die LNO-Verfahren einbringen
- Gewässerabschnitte vollständig in das LNO-Verfahren einbeziehen.
- Schaffung neuer Flurstücksgrenzen entlang der GKO und Tausch öffentlicher Flächen in die GKO

5

AUSGLEICHS- UND ERSATZMASSNAHMEN

Ziel: Prioritäre Umsetzung von Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen in den Gewässerentwicklungskorridoren (GKO)

Mögliche Maßnahmen:

- Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstrukturgüte und der Durchgängigkeit lassen sich über Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen bzw. das Ökokonto umsetzen und finanzieren.
- Nutzungsintegrierte Kompensation in Kooperation bspw. mit der Landwirtschaft

6

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, WISSENSTRANSFER, FuE

Ziel: Bewusstseinsbildung in der breiten Öffentlichkeit, Fortbildung und Coaching für Gewässerplaner, Ausführende und Landwirte

Mögliche Maßnahmen:

- Frühzeitige Beteiligung relevanter Akteure (z.B. Landwirte)
- Schulungen/Fortbildungen für regionale und lokale Akteure